

Ein Dorfpark voller Überraschungen

Auf dem Seppenser Areal locken ein verwunschener Teich, ein Museumsdorf und ein Steinbock im Wasser

VON CHRISTA-M. BOCKMANN

Seppensen. Still liegt der Teich, Schilf steht am Ufer: Ein Spaziergang im Seppenser Dorfpark an der Buchholzer Landstraße ist auch in der kalten Jahreszeit sehr erholsam. Hier kann man tief durchatmen und allen Alltagsstress vergessen. Mehrere Attraktionen machen den Besuch besonders lohnenswert.

So befindet sich auf dem Areal das frei und kostenlos zugängliche Museumsdorf des Buchholzer Geschichts- und Museumsvereins. Mitten im Teich gibt es nicht nur eine kleine Insel, im Wasser steht auch die 2,50 Meter hohe Skulptur „Gipfelsitzer“ von Sina Heffner. Sie zeigt einen Steinbock aus weißem Styropor und Acryl auf einem Felsplateau.

Bürger spendeten für Kunstwerk

Das Kunstwerk war zunächst im Sommer 2021 im Rahmen der Open-Air-Ausstellung „Dinge im Park“ des Buchholzer Kunstvereins zu sehen. Sina Heffner musste fast bis zum Hals ins



Das Sniers Hus (links) bildet den Mittelpunkt des Museumsdorfes im Seppenser Dorfpark. Rechts die Durchfahrtscheune aus Otter. Die Besucher sehen auf dem Gelände auch altes Ackergerät. Foto: cb

Wasser, um ihren „Gipfelsitzer“ im Dorfteich zu installieren. Was macht ein Alpentier im Teich in der Nordheide? „Ich möchte die Betrachter irritieren und Denkanstöße geben“, erklärt Heffner. „Meine Skulptur ermöglicht einen Blick in einen fremden Lebensraum, die dortige Landschaft und die ökologischen Zusammenhänge.“

Die Arbeit fand Anklang. Auf Wunsch vieler Bürger hat der Kunstverein den dauerhaften Verbleib des „Gipfelsitzers“ ermöglicht. Dank zahlreicher Spenden war der Ankauf mög-

lich. Auch die Stadt Buchholz unterstützte das Projekt. Ein Stück weiter längs auf der Wiese stehen außerdem eine Figur und eine Stele des Künstlers Jan Christoph Amelung.

So lebten die Heidjer früher

Nicht zu übersehen ist das Museumsdorf, das auch von der Straße „Zum Mühlenteich“ zugänglich ist. Es besteht aus der ehemaligen alten Dorfschule, dem reetgedeckten Sniers Hus von 1696, Backhaus, Durchfahrtscheune, historischer Schmiede und einem Schaubie-

nenstand. Ein Bauergarten und der Ziehbrunnen, machen die Idylle perfekt. Dargestellt wird ein typisches Heidedorf im 19.

1985

entstand der Seppenser Dorfpark an der Buchholzer Landstraße.

Jahrhundert. Hier wird das Leben und Arbeiten der Heidebauern lebendig. Das Sniers Hus fungiert in den Sommermonaten nicht nur als heimatkundlicher Veranstaltungsort, sondern auch als stilvolle Außenstelle des Standesamtes der Stadt Buchholz.

Was die Besucher erstaunt: Alle Gebäude in dem Museumsdorf wurden, abgesehen von der alten Schule, von verschiedenen Stellen in der Region dorthin umgesetzt. Und doch wirken sie wie ein gewachsenes Ensemble. Die rote Backsteinschule aus

dem Jahr 1880 fungiert heute als Heimatmuseum. Dort ist die Ausstellung „Zülig in die Zukunft zu sehen“. Anhand von vielen Exponaten, historischen Fotos und mit Hilfe digitaler Effekte wird die Entwicklung vom kleinen Heidedorf Buchholz zur Stadt dargestellt. Die Öffnungszeiten und die weiteren Veranstaltungen des Geschichts- und Museumsvereins stehen unter <https://www.gmv-buchholz.de> im Internet.

Seit 1985 beliebtes Ausflugsziel

Der Dorfpark selbst ist keineswegs so alt, wie so mancher Besucher vermutet. Er entstand erst 1985. Drei Jahre nach seinem Tod, im Jahr 2006, wurde die Anlage in Richard-Heuer-Park umbenannt. Doch da war der Name Dorfpark schon so etabliert, dass er auch heute noch weit verbreitet ist.

Richard Heuer war Ehrenbürger der Stadt Buchholz, sowie von 1948 bis 1972 Bürgermeister von Seppensen. Nach der Gebietsreform wirkte er bis 1986 als Ortsbürgermeister von Holm-Seppensen. Er hatte Sitz und Stimme im Buchholzer Stadtrat und im Kreistag. Seine Freunde nannten ihn respektvoll „König Richard“, denn er regierte mit Menschenverstand und Herz. Da Heuer seinen Vornamen Richard mal mit „d“ und mal mit „dt“ schrieb, ist die Schreibweise in verschiedenen Dokumenten unterschiedlich.